

Der Gotthard und die Zukunft: *Città Ticino / Città dei Laghi*

1. Begrüssung

Signor presidente, Signor segretario generale,
Onorevoli rappresentanti dei Cantoni,
Gentili Signore, egregi Signori,

è per me un onore e un grande piacere potervi portare il saluto dell'Associazione ProGotthardo-Ferrovia d'Europa. In particolare anche a nome del nostro copresidente, Alex Farinelli, trattenuto a Berna per la seduta del Consiglio nazionale.

Erlauben Sie mir es hervorzuheben: Unsere Grussadresse kommt aus dem Tessin, von Herzen, aber zugleich aus der **Regio Insubrica, die Città Ticino/Città dei Laghi**, und will zugleich Wunsch sein, dass das grosse Projekt der Gotthardtransversale endlich zu Ende geführt werden möge, im Interesse unser aller.

2. Vorstellung

Ich möchte kurz unsere Delegation vorstellen, da deren Zusammensetzung nicht ohne Bedeutung ist. Sie besteht, neben meiner Wenigkeit, aus Herrn Prof. Remigio Ratti und Frau Martina Merlini.

Herr Prof. und Altnationalrat Ratti, ihnen allen wohl bekannt, repräsentiert gewissermassen das historische und ökonomisch-raumplanerische **Gewissen** nicht nur unserer Vereinigung, sondern ein bisschen des gesamten Projekts Alptransit. Seit den 90er Jahren setzt er sich, mitunter kritisch, aber immer passioniert, kompetent und unermüdlich für dessen Realisierung ein.

Frau Martina Merlini repräsentiert die **junge Generation**, der wir mit diesem Vorhaben besonders verpflichtet sind. Als vor einigen Jahren bekannt wurde, dass die Vervollständigung der Gotthardtransversale auf Jahren hinausgeschoben werden sollte, gehörte Frau Merlini zu jener Riege von jungen Leuten, die im Tessin 12000 Unterschriften sammelten. Das war der eigentliche Startschuss unserer Vereinigung.

Meine Damen und Herren, wenn wir uns für den Gotthard, für dieses aussergewöhnliche Projekt einsetzen, dann ist es vor allem für die Jugendlichen und die künftigen Generationen.

3. Alpentransversale: Ein aussergewöhnliches Projekt

Alptransit ist nicht nur wegen seiner schieren Dimension als Jahrhundertprojekt gepriesen worden. Es ist die Gotthardbahn, die seit je Norden und Süden des Kontinents am schnellsten verbindet, welche die Stellung der Schweiz in Europa stärken kann.

Aussergewöhnlich ist die Gotthardbahn **historisch**, **symbolisch** und wegen den immensen und vielschichtigen **Auswirkungen**.

- **Historisch:** Ich brauche die Historie nicht zu bemühen, da sie Ihnen allen bestens bekannt ist. Aber schon nur der Umstand, dass der *dies natalis* des Gotthard-Komitees auf das Jahr 1853 zurück geht, zeugt für unglaubliche Langlebigkeit. 160 Jahre lang haben sich unsere Kantone, jenseits der Partikularinteressen, für die Verwirklichung eines Werkes eingesetzt, das schlussendlich allen zugutekommt. Diesen Weg der Solidarität sollten wir überzeugt weitergehen.

- **Symbolisch:** Erlauben Sie mir, die symbolische Bedeutung der Gotthardbahn mit zwei Zitaten in Erinnerung zu rufen:

– 1863 rief Nationalrat Carlo Battaglini der Bundesversammlung zu:

«Meine Herren! Die Initiative zu dieser grossen Unternehmung der Nationen gehört Ihnen; sie gehört dem helvetischen Vaterland als lebendigem Symbol dreier grosser Zivilisationen.»

Seither hat der Gotthard nie aufgehört, für die Schweiz in vielerlei Hinsicht als identitätsstiftend zu wirken.

– 1897 schrieb Carl Spitteler in seinem unvergessenen Werk zur Gotthardbahn:

“Der Gotthard nun ist in vollkommenerem Sinne ein Pass als jeder andere Pass; darauf beruht sein Ruhm, darin liegt sein entscheidender Vorzug. Man weiss sich hier mehr in Europa als überall sonst.”

Die europäische Seele des Gotthards kann und darf nicht in Lugano oder in Altdorf aufgehalten werden, sie ist unauslöschlich eine europäische und soll weiterhin für den offenen Geist unseres Landes bürden.

- **Auswirkungen:** Lassen Sie mich nun zum letzten Punkt gelangen, den Auswirkungen der NEAT. Vielschichtig sind sie, in ökonomischer, verkehrstechnischer, kultureller und ökologischer Hinsicht. Dies lässt sich an der urbanen Entwicklung einer **Città Ticino/Città die Laghi** aufzeigen.

Ein grossartiges, urbanes Projekt südlich des Gotthards, das bereits im Werden ist, aber nur mit der Vervollständigung der Gotthardachse zu Ende geführt werden kann. Es geht dabei zweifellos um ein Projekt gesamtschweizerischer Tragweite.

4. Regio insubrica: Città Ticino / Città dei Laghi

Die **Regio insubrica** umfasst nördlich von Mailand ein Territorium mit 2.7 Mill. Einwohnern, eine der ökonomisch stärksten Regionen Europas.

Für das Tessin stellt sie Freud und Leid dar. Freud, weil sie uns Arbeitskräfte aber auch kulturellen Austausch bringt, Leid weil über 80'000 Grenzgänger täglich die Belastbarkeit unserer Infrastruktur, unserer sozialen Institutionen und unserer Umwelt ausreizen.

Hinzu kommt, dass ein beträchtlicher Teil dieser Arbeitskräfte für wirtschaftlich niederschwellige Tätigkeiten mit tiefem Mehrwert ausgenützt wird und dadurch die Entwicklung in Richtung einer hochwertigen, technologisch fortgeschrittenen Ökonomie erschwert. Gleichzeitig beginnen diese Arbeitskräfte auf der anderen Seite der Grenze für eine wieder aufstrebende Wirtschaft zu fehlen.

Um dieser Probleme Herr zu werden, ist die Regio insubrica daran, zu neuen Ufern aufzubrechen: Die Schaffung einer urbanen, grenzüberschreitenden Agglomeration, mit einem neuen, offenen Selbstverständnis: **Die Città Ticino / Città dei Laghi**.

Die Idee wurde schon in den 90er Jahren geboren, aber mittlerweile greift sie u.a. in der kantonalen Raumplanung und erhält neuen Aufschwung.

Für uns auf dem Spiel stehen die wirtschaftliche Entwicklung, die Zukunft der aufstrebenden wissenschaftlichen und technologischen Innovationsstätten, namentlich in Lugano und Bellinzona, aber auch die Lösung der mittlerweile schier unerträglichen Autoverkehrsbelastung und der damit verbundenen Umweltprobleme.

Diese neue, verheissungsvolle Perspektive hat Fahrt aufgenommen, wie gesagt, als Pfeiler der kantonalen Raumplanung. Ganz konkret aber etwa durch die Schaffung des Regionalzuges TILO, der das Tessin mit der Lombardei verbindet und mit dem Ceneri Basistunnel auch den internen Verbindungen zwischen Sopra- und Sottoceneri enormen Aufschwung verliehen hat.

Aber dies kann nur der Anfang sein. Nur mit der Vervollständigung von Alptransit ist die Weiterentwicklung gewährleistet. Die Umfahrung von Bellinzona und insbesondere die Vervollständigung südlich von Lugano gehören dazu.

Damit könnte man nämlich

- die Langstreckenverbindung nach Mailand vollziehen, den internationalen Personen- und Güterverkehr erleichtern und die Bahnhöfe entlasten,
- die alte Strecke für den Regionalverkehr frei geben und ein konkurrenzfähiges und attraktives Regionalnetz im Tessin und über die Grenzen hinweg schaffen,
- einen namhaften Beitrag zur Reduktion der Umweltbelastung und zur ökonomischen und kulturellen Entwicklung der Città Ticino / Città dei Laghi leisten,
- die Regio insubrica und Mailand organisch und effizient, über die ideale Schnittstelle Tessin, mit den nördlichen Zentren, vorab Zürich und Luzern, verbinden.

5. Forderung der *ProGottardo – Ferrovia d'Europa*

Wir fordern deshalb, dass die Finanzierung der Rahmenplanung der Umfahrung von Bellinzona und der Vervollständigung südlich von Lugano sofort an die Hand genommen und in die vorgesehene Botschaft des Bundesrates 2025 aufgenommen wird.

Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung!

Vorschlag!

Ihre Präsenz im Tessin wäre in diesem Sinne nicht nur symbolisch von Bedeutung. Deshalb ist es mir eine besondere Freude, Ihnen im Namen der **ProGottardo – Ferrovia d'Europa** vorzuschlagen, Ihre nächste GV 2024 im Tessin abzuhalten.

Sie wären willkommen und wir könnten bei der Organisation behilflich sein.

Besten Dank!